

Gottesdienst zum Weltumwelttag

Pfarrgarten 15h
S. 6. 21

Kulturkirche Unterschüpf: Schöpferische Vielfalt und prophetische Zeitanzeige

Gottesdienst setzt provokativen Akzent

S. 6. 21

Unterschüpf. Seit 1972 wird international am 5. Juni der „Tag der Umwelt“ begangen. Vor fast 50 Jahren hat der „Club of Rome“ mit der berühmten Studie „Grenzen des Wachstums“ die Endlichkeit fossiler Ressourcen bewusst gemacht. Inzwischen sind durch das industrielle Wachstumsmodell vor allem des Westens die planetarischen Grenzen überschritten und bald Kipppunkte erreicht, die das ökologische Gleichgewicht mit katastrophalen natürlichen wie sozialen Folgen schädigen.



Zum „Tag der Umwelt“ feierte die Kulturkirche in Unterschüpf einen ganz besonderen Gottesdienst.

BILD: KULTURKIRCHE

Die Theater- und Kulturpädagoginnen Susanna Hoher und Kathrin Haun-Wiesner haben mit Unterstützung von Janina Vasic die Schöpfungsgeschichte szenisch gelesen und am Balkon des Pfarrhauses mit Tüchern Bilder entstehen lassen. Umrahmt wurde die szenische Leistung vom Präzisen A-cappella-Ensemble des Ensembles „Atuosos“ (Elke Timm, Sabine Steinmetz, Paul Timm und Wilfried Bauch) unter der Leitung von Claudia Bähr. Pfarrer Dr. Kührer wies in seiner Predigt eindringlich auf die Notwendigkeit gesellschaftlicher Transformation hin. Es sei Zeit den Weg in ein post-fossiles Zeitalter zügig und konsequent zu gehen. Im Anschluss an die bekannte Politiökonomin Maja Göpferle er auf, aus „Scheinrealitäten“ aufzubrechen: Etwas würden die gegenwärtigen Preise für fossile Energien bei weitem nicht die mit dem

Energieverbrauch verbundenen ökologischen und sozialen Schäden abbilden. Um die Schöpfung zu bewahren und der heranwachsenden Generation ein Leben in Freiheit zu ermöglichen, bräuche es einen aktiveren Staat, unternehmerische Innovation und die Bereitschaft der Zivilgesellschaft für einen Kulturwandel zur Nachhaltigkeit. Die Kirchen im ländlichen Raum könnten hier Ressourcen für kreative und nachhaltige Inspiration erschließen.

Im Anschluss an den Gottesdienst hat die Landschaftsgärtnerin der Kulturkirche, Heidi Daub, mit Kindern ein buntes Schöpfungslabyrinth im Pfarrgarten angelegt und ein Hochbeet für den Naturgarten bepflanzt. Ebenso hatte sie Müffeln mit Rhabarber gebacken, der im Naturgarten gewachsen ist. Die zahlreichen Besucher nahmen das „catering to go“ samt vielfältigen Eindrücken dankbar mit.